n Konferenzraum der Märkischen Allgemeinen.

wichtige Aufgaben und mehr Geld

ten Monaten. Und da ist es richtig,

MAZ vom 28.10.16 / Seite 7

„Wie hat das Amt Sie verändert, Herr Woidke?“

MAZ-Leser fragen, der Ministerpräsident antwortet – so etwa, dass die Kreisreform ein finanzielles Nullsummenspiel wird

Potsdam. Die MAZ hatte dazu aufgerufen, Fragen an den Ministerpräsidenten zu stellen. Es erreichten uns vor allem viele Fragen zur Kreisgebietsreform. Wir dokumentieren hier stellvertretend Fragen – und Woidkes Antworten.

„Was kommt bei der vorgesehenen Kreisreform unter dem Strich finanziell heraus?“, wollte etwa MAZ-Leser Klaus Melerowicz aus Schönwalde wissen. Woidkes Antwort: „Es ist nicht so, dass kurzfristig Geld gespart wird, wir werden sogar als Land Geld dazugeben müssen, weil wir die jetzt kreisfreien Städte Brandenburg an der Havel, Cottbus und Frankfurt (Oder) stärken wollen. Dazu brauchen wir zusätzliches Geld“, so Woidke. Auf längere Sicht werde die höhere Effektivität Geld sparen. Eine konkrete Summe, wie von unserem Leser gefordert, konnte er jedoch auf Nachfrage nicht nennen. Woidke räumte vielmehr ein, dass aufgrund von Tarifsteigerungen in der Verwaltung die Einspareffekte der Reform überschaubar sein werden, die Kosten sogar trotz der Fusion von Kreisen und Aufgabenübertragungen in Summe steigen könnten: „Also ich gehe davon aus, dass wir vor dem Hintergrund auch von Tarifsteigerungen ungefähr die Kosten beibehalten werden, die wir heute haben, dass es vielleicht leichte Steigerungen geben wird ...“ Die Beibehaltung der heutigen Struktur würde laut Woidke dazu führen, dass die Kosten deutlich größer werden.

Andere wollten wissen, wieso in Brandenburg so viele Windkraftanlagen gebaut werden oder, wie Familie Ludwig aus Fichtenwalde, warum diese auch im Wald gebaut werden. Laut Woidke sollen Windräder im Wald die „Beeinträchtigungen des direkten Lebensumfeldes“ möglichst gering halten. „Da sind wir im Land vor einigen Jahren zu der Entscheidung gekommen, dass Wald – reiner Nutzwald, im Normalfall Kiefernwald, kein Erholungswald und kein Wald, der in irgendeiner Art und Weise einen Schutzstatus hat – auch mitbetrachtet werden soll. Ich glaube, das ist der richtige Weg. Alles andere würde vor dem Hintergrund des weiteren Ausbaus erneuerbarer Energien dazu führen, dass die Windkraftanlagen näher am Menschen gebaut werden müssten.“

Jochen Wagner aus Königs Wusterhausen fragte, welche Veränderungen Woidke durch das Amt des Ministerpräsidenten an sich selbst beobachtet hat. „Man wird, ich will nicht sagen vorsichtiger, aber doch etwas zurückhaltender“, so Woidke. Er lebe deutlich disziplinierter, versuche, die Zeit mit seiner Familie intensiv zu nutzen. „Ob ich mich jetzt als Person verändert habe, das kann ich selber schlecht beantworten, das müssen andere beantworten. Ich hab noch viele Freunde ... und dann hoffe ich doch, dass es nicht allzu schlimm sein wird.“ Seine Frau habe übrigens auch „äußerliche Veränderungen wahrgenommen. Aber darüber möchte ich jetzt nicht im Einzelnen reden“, so Woidke. *gel*

● **Info:** Dietmar Woidke antwortet im MAZ-Video auf Leserfragen: www.MAZ-online.de/Woidke